

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung: Rauch

Ein amerikanischer Anwalt darf mit seinem eben verurteilten Klienten sprechen. «Wir geben uns nicht geschlagen»,muntert er ihn auf, «ich habe Fehler in der Prozeßführung gefunden, wir werden appelleren, wir werden notfalls bis zum Obersten Gerichtshof gehen – aber in der Zwischenzeit versuchen Sie zu fliehen!»

*

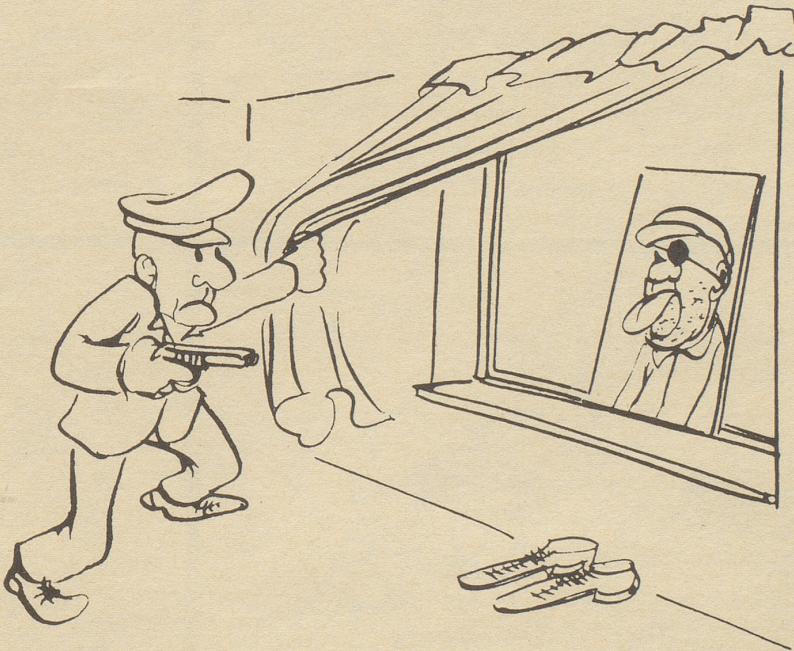
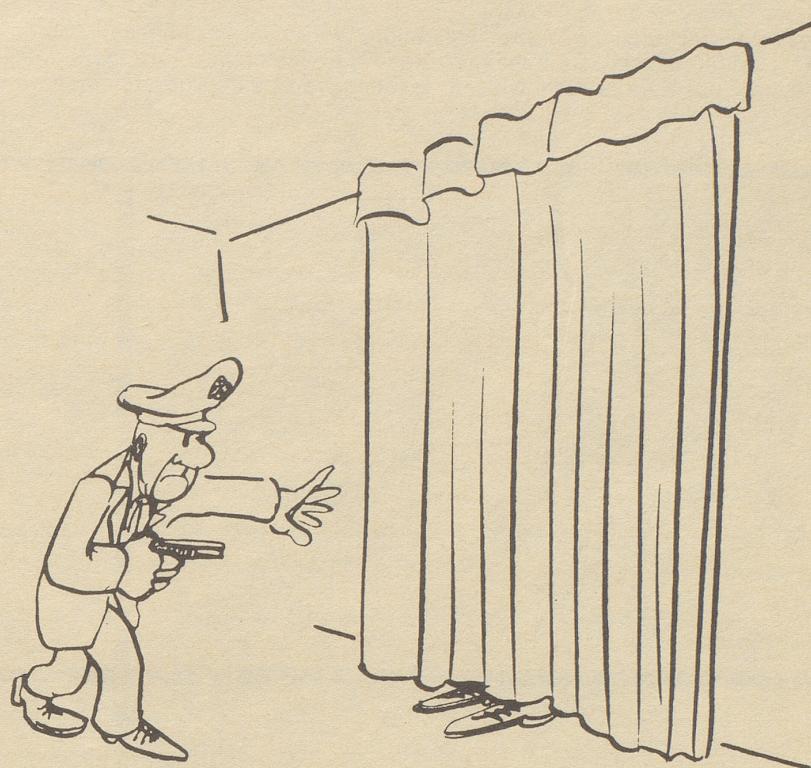
Ein gemütlicher Wiener kommt immer in sein Stammlokal und bestellt: «Drei Krügel Bier und drei Stamperl Schnaps!» Nach dem Sinn der Bestellung gefragt, erklärt er dem Wirt: «Wissen S', wir waren im Krieg drei Kameraden und haben uns geschworen, allerweil drei Krügel und drei Stamperl zu bestellen und auf unser gemeinsames Wohl zu trinken. Prost!» Und er trinkt die drei Bier und die drei Schnaps. Eines Tages kommt der Mann traurig ins Lokal und bestellt: «Zwei Krügel und zwei Stamperl!» Teilnahmsvoll erkundigt sich der Wirt: «Is aner von Ihre Kameraden g'storben?» «Naa», sagt der Trinker, «aber mir hat der Arzt das Trinken verboten!»

*

Ein Broadway-Produzent gibt sein Urteil über das neueste Musical ab, das man ihm angeboten hat: «Die Handlung ist ein kompletter Blödsinn, die Liedertexte sind schmalzig, die Musik ist einfallslos und unmelodiös – ich glaube, daraus können wir einen Riesenerfolg machen!»

*

Ein New Yorker Elternpaar geht mit seinem Sprößling zum Kinderpsychiater und berichtet von seinen Schwierigkeiten. Der Psychiater beruhigt die Eltern: «Natürlich muß Ihr Kleiner Komplexe bekommen. Sie dürfen sich eben nicht ducken, wenn er mit dem Messer nach Ihnen wirft!» TR



Bezugsquellen nachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel